



Birdrace 2008: Fortsetzung der Erfolgsgeschichte auch im 5. Jahr¹

Der Spaß an der Vogelbeobachtung, die Werbung für dieses spannende Hobby und damit auch für die Programme zur systematischen Erfassung der Vogelwelt sind wesentliche Ziele des Birdraces. Über 450 Beobachterinnen und Beobachter traten in diesem Jahr an. Nie zuvor waren es mehr. Mit 116 Teams wurde auch die „100-Team-Schallmauer“, die für dieses Jahr ins Visier genommen wurde, erstaunlich deutlich durchbrochen. Alleine 50 Teams traten im „Birdrace-Wunderland“ Nordrhein-Westfalen an, 10 davon im Kreis Herford, wo das Wettbeobachten auf Landkreisebene 2003 „geboren“ wurde. Vielleicht ziehen andere Bundesländer bald nach: Erstmals waren in diesem Jahr auch Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein mit zweistelligen Teamanzahlen vertreten.

Seit der ersten bundesweiten Austragung 2004 stieg die Zahl der Begeisterten damit stets weiter, wobei fast alle, die einmal dabei waren, in den Folgejahren wieder mitmachten. In diesem Jahr kamen erfreulich viele neue und offensichtlich gerade junge Teilnehmer hinzu: Etwa ein Drittel der Teilnehmer war unter 30 Jahre alt, und der Altersdurchschnitt lag bei rund 36 Jahren (323 Teilnehmer gaben ihren Jahrgang preis). Erstmals traten in diesem Jahr auch 2 Schülerteams an. Hinzu kommt, dass 2008 fast ein Viertel aller Teilnehmer weiblich war – ein Anteil, den bislang keines der bundesweiten Vogelmonitoringprogramme auch nur annähernd erreicht. Eine sehr erfreuliche und gleichzeitig motivierende Entwicklung im Hinblick auf die Zukunft der Vogelbeobachtung in Deutschland!

Küstenteams wieder vorne, aber nur (noch) knapp

Nach einem kräftezehrenden Tag, den viele Teams tatsächlich in seiner vollen Länge nutzten, fanden sich auf den ersten drei Plätzen dieselben Mannschaften wieder wie im vergangenen Jahr – sogar in identischer Reihenfolge! Das *Nord-Seh-Team* aus

Nordfriesland schaffte mit 161 Vogelarten den ersehnten Hattrick vor dem Team *Cuxland – Schwenke Geo Consult*, dem das Gleiche in den ersten drei Birdrace-Austragungen gelungen war. Allerdings trennte beide Mannschaften am Ende nur eine einzige Art. Und wiederum nur auf eine Art weniger kamen *Gätkes Erben* aus Lüneburg, die mit 159 Arten nicht nur bestes Team aus dem Binnenland waren, sondern gleichzeitig den Binnenland-Rekord um zwei Arten verbesserten. Auf den vierten Platz kam mit 150 Arten das Team *Havelland*, das ebenfalls in den vergangenen Jahren stets vorne mitmischte, knapp gefolgt von den *Usedommeln* (147 Arten), die nur mit dem Fahrrad unterwegs waren, und dem erfolgreichsten Team aus dem Süden Deutschlands, den *Kosmos-Racern* (146 Arten), die in diesem Jahr im Landkreis Deggendorf an den Start gingen.

Fast stufenlos geht es in der Artenzahl weiter und sicherlich gäbe es zu jedem Team etwas zu berichten, seien es Kreis- oder Landesrekorde, persönliche Bestleistungen, Erstdurchweise oder *Lifer*, also die persönliche Erstbeobachtung einer Vogel-



Die „Hauptsache jeder in eine andere Richtung“-Beobachtungstechnik scheint sich bei den *Griffin Wood Warblers* aus Greifswald ausgezahlt zu haben: nur mit dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs kamen sie auf 132 Arten – Platz 3 unter den umweltfreundlichen Teams!

¹ Dieser Text ist eine gekürzte Fassung eines ausführlicheren Beitrags in der Juni-Ausgabe der Zeitschrift „Der Falke“ (in gedruckter Form beim Aula-Verlag, als PDF auf der DDA-Homepage erhältlich).



art. Aber ein Wettbewerb bringt es nun einmal mit sich, dass die Erstplatzierten besonders hervorgehoben werden, womit wir die Leistungen der vielen anderen begeisterten Teams aber keineswegs schmälern wollen.

Binnenländler unter sich bei den Singvögeln

101 Singvogelarten wurden im Rahmen des Birdraces beobachtet, 76 davon sahen auch Gätkes Erben aus Lüneburg. Sie wiederholten souverän ihren Vorjahreserfolg. Hinter den gemeinsamen Zweiten, den *Thüringer Becken-Birdern* und den Neulingen des *Niederlausitz-Teams* mit jeweils 73 Singvogelarten folgten drei Mannschaften mit 72 Singvogelarten, weitere drei mit 71. Insgesamt fällt auf, dass es Teams aus allen Landesteilen in die vorderen Ränge der Singvogelwertung schafften. Das erste Team mit Meerblick, das *Asiola-Quartett* aus Nordwest-Mecklenburg landete übrigens auf dem siebten Platz. Die Singvogelwertung war also auch in diesem Jahr eine vorwiegend binnenländische Angelegenheit – ganz im Sinne der Idee, den Anreiz für Gruppen ohne Küstenzugang mit dieser Sonderwertung zu erhöhen.

Radelnde Teams mit hervorragenden Leistungen

Erstmals wurden in diesem Jahr alle Mannschaften speziell gekennzeichnet, die auf ein Auto verzichteten. Damit sollten nicht nur die Leistungen dieser Teams aufgewertet, sondern auch die umweltfreundliche Variante des Birdraces gefördert werden. 29 Teams – und damit etwa ein Viertel – machten bei dem herrlichen Wetter von dieser Option Gebrauch. Vielerorts ist das eine Entscheidung gegen so manche zusätzliche Art (gerade in großen Landkreisen), in jedem Fall aber für einen noch anstrengenderen Tag. 100 Kilometer und mehr mit



Die männliche Zaunammer von Ron Meier zielt die Urkunde, die alle Teilnehmer erhielten. Glückliche Gewinnerin des Originals, das übrigens die Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft dankenswerter Weise stiftete, ist Kerstin Maatz (Team *Avinauten*)!

dem Fahrrad und zu Fuß an einem Tag ist schon mehr als aller Ehren wert, aber das Ganze mit der für einen erfolgreichen Beobachtungstag nötigen Ausrüstung bei Temperaturunterschieden von 30 Grad ... da bekommt die Bezeichnung „Beobachtungsmarathon“ eine ganz neue Bedeutung.

Mit 147 Arten erfolgreichstes „grünes Team“ waren die *Usedommeln*, die damit gleichzeitig eine erste offizielle Bestmarke setzten, knapp gefolgt von *Pody und Co* aus Plön mit 143 Arten und den *Griffin Wood Warblers* aus Greifswald, die auf 132 Arten kamen und damit auch in der Gesamtbeurteilung im Vordergrund landeten.

Neuer Spendenrekord: über 20.000 Euro für ADEBAR

5. Birdrace, zum fünften Mal Sieger. Und das auch in diesem Jahr wieder mit einem neuen Spendenrekord – die *BO-Bachter* aus Bochum scheinen derzeit kaum zu schlagen zu sein. 3.370 Euro konnten sie einwerben – mehr als die ebenfalls überaus fleißigen Zweit- und Drittplatzierten, *Birding for Nature* mit 1.548,90 Euro und *Linumer Luchschleicher* mit 1.177 Euro zusammen. Auch das viertplatzierte Team, das *Nord-Seh-Team*, schaffte den Sprung über die magische Grenze von 1.000 Euro. Die langen Spenderlisten verdeutlichen, mit wie viel Aufwand das Einwerben dieser gewaltigen Summen verbunden ist. Nicht weniger als 27 Firmen und Privatpersonen trugen zum 3. Platz der *Linumer Luchschleicher* bei, 20 Spender überzeugten *Birding for Nature*. 66 Teams gelang es in diesem Jahr, eine finanzielle Unterstützung für ihr Team einzuwerben – so vielen wie nie zuvor. Sie alle trugen dazu bei, dass ADEBAR mit weiteren 20.000 Euro unterstützt werden kann. Die Gesamtspendensumme aus dem Birdrace steigt damit auf über 60.000 Euro!



Da ist der Funke im wahrsten Sinne des Wortes übergesprungen: Die Teams *AKassine*, *BKassine* und *CKassine* aus Kranenburg inszenierten ihre Vorfreude auf das diesjährige Rennen beim gemeinsamen Mannschaftsfoto als „Lichtspiel“.



Das *Niederlausitz-Team* ging am 3. Mai nicht nur körperlich an seine Grenzen: Gleich bei ihrem ersten Start kamen die vier „Grenzgänger“ auf 144 Arten, darunter 73 Singvogelarten – Platz 2 in dieser Sonderwertung!

Herzlichen Glückwunsch!

Neben schönen Erlebnissen am 3. Mai durften sich folgende Beobachterinnen und Beobachter über die Sachpreise freuen:

- Ölgemälde „Zaunammer“ von Ron Meier: *Kerstin Maatz*
- Leica Ultravid Fernglas 10 x 25: *Wieland Heim*
- Bauer, Bezzel & Fiedler: Das Compendium der Vögel Mitteleuropas: *Nadine Oberdiek*
- Gebhardt: Die Ornithologen Mitteleuropas: *Jürgen Schwirk*
- Limbrunner et al.: Enzyklopädie der Brutvögel Europas: *Silas Wolf*
- Bergmann, Helb, Baumann: Die Stimmen der Vögel Europas: *Carsten Jansen, Jürgen Mevius*
- Moning, Weiß: Vögel beobachten in Norddeutschland: *Martin Akkermann, Susanne Diehl, Fabian Benninghoff, Frank Stühmer, Richard Wildner*
- Moning, Wagner: Vögel beobachten in Süddeutschland: *Stefan Spring, Nobert van Bebbler, Heiko Schmaljohann, Winfried Schidelko, Thomas Kuppel*
- Richarz, Hormann: Nisthilfen für Vögel und andere heimische Tiere: *Daniel Pietsch, Timo Kaphengst, Frank Püchel-Wieling*
- Glandt: Der Kolkrabe: *Andreas Hachenberg, Nikola Vagt, Dorothea Koppisch*
- GEO: Natur in Deutschland – Artenvielfalt zwischen Nordsee und Alpen: *Tobias Dittmann*
- Geschenk-Abo der Zeitschrift VÖGEL: *Susanne Kühn, Tobias Guhr, Hilger Lemke, Henrik Watzke, Roland Neumann*

Für drei Glückliche lohnte sich das Radeln ganz besonders, denn sie wurden von der Glücksfee als Ge-

winner der Sonderpreise gezogen, die unter allen umweltfreundlichen Teams verlost wurden:

- BirdVoice-Pen: *Klaus Hillerich*
- Huntley et al.: A Climatic Atlas of European Breeding Birds: *Regina Lange*
- O'Brien, Crossley, Karlson: The Shorebird Guide: *Harald Schweiger*

Über eine Schnupper-Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburger Ornithologen freut sich Marion Szindlowski. Hans-Heinrich Dörrie und Christine Bremer schnuppern für ein Jahr Mitgliedschaft im Ornithologenverband Sachsen-Anhalt.

Für ihr besonders erfolgreiches Engagement beim Einwerben von Spenden erhielten *Birding for Nature* und die *Linumer Luchschleicher* als kleines Dankeschön eine Auswahl an Heften der Zeitschrift „Der Falke“, die vier *BO-Bachter* lesen diese sogar bis zum Ende des Jahres kostenlos.

Herzlichen Dank ... und auf ein Neues am 2. Mai 2009!

Im Namen des DDA ein herzliches Dankeschön an den **Kosmos-Verlag**, den **Aula-Verlag** und die **Falke-Redaktion**, die **Leica Camera AG**, **Christ Media Natur**, die Zeitschrift **VÖGEL** sowie **GEO**, die attraktive Sachpreise für die Verlosung stifteten!

Ein ebenso herzlicher Dank an alle Teams für ihren großartigen Einsatz, für die tolle Rückmeldedisziplin, die Medienarbeit, die zeitaufwändige Suche nach Spendern und natürlich allen, die das ADEBAR-Projekt mit ihren Spenden so großzügig unterstützten!

Es war wieder eine rundum gelungene Werbung für unsere Anliegen und den Spaß an der Vogelbeobachtung, die hoffentlich eine ebenso erfolgreiche Fortsetzung beim 6. bundesweiten Birdrace am 2. Mai 2009 finden wird!

Daniel Doer, Andreas Leistikow, Johannes Wahl

Deutscher Rat für Vogelschutz mit neuem Vorstand

Am 19. April 2008 ging in Zwiesel im Bayerischen Wald eine Ära zu Ende: Dr. Hans-Günther Bauer trat nach 15jähriger Amtszeit als Präsident des Deutschen Rates für Vogelschutz (DRV) zurück. Die sehr gut besuchte Mitgliederversammlung dankte ihm für sein großes Engagement mit einem Gemälde des Vogelmalers Christopher Schmidt, das seine Lieblingsart zeigt, der er so manch anspruchsvollen Aufstieg auf höchste Gipfel zu verdanken hat: den Steinrötel. Ganz kappen wollte der scheidende Präsident „seine“ über eineinhalb Jahrzehnte gewachsenen Verbindungen aber nicht: Nach einer gleichermaßen humorvollen wie (selbst-)kritischen Bilanz stellte er in Aussicht, den DRV auch künftig



nach besten Kräften unterstützen zu wollen – ein Angebot, das der DRV gern annahm und ihn stante pede als DRV-Vertreter in das nationale Rote-Liste-Gremium entsandte.

Die einstimmig verlaufenden Vorstandswahlen ergaben folgende neue Besetzung:

Präsident: Dr. Andreas von Lindeiner (LBV)
Vizepräsidenten: Dr. Hermann Hötter (NABU),
Dr. Norbert Schäffer (RSPB)
Schatzmeister: Johannes Schwarz (DDA)
Schriftleiter: Ubbo Mammen (Greifvogel- und Eulenmonitoring)
Beisitzer: Helmut Brücher, Dr. Torsten Langemach (Vogelschutzwarte Brandenburg), Dr. Ulrich Mäck (OG Baden-Württemberg), Helmut Opitz (NABU), Dr. Christoph Sudfeldt (DDA)

Die neuen Vorstände trafen sich noch am Abend der Wahl zu einer ersten Vorstandssitzung, um die Arbeitsschwerpunkte der kommenden drei Jahre festzulegen. So sollen insbesondere die Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie (bessere Vernetzung der internationalen mit der regionalen Ebene), die nationale Biodiversitätsstrategie sowie der Klimawandel thematisiert werden. Die anhaltenden Veränderungen unterworfenen Situation in der Landwirtschaft – nachwachsende Rohstoffe, Bioenergiepflanzen, EU-Agrarpolitik – wurde bereits auf der diesjährigen Tagung als Schwerpunkt behandelt und wird den DRV wegen der dadurch veränderten Lebensbedingungen für die Vogelarten der Kulturlandschaft auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Sehr informative Vorträge von Florian Schöne (NABU) und Prof. Dr. Franz Bairlein (DO-G) zeigten eindrucksvoll, welche immensen Herausforderungen sich der Natur- und Vogelschutz stellen muss, will er die Artenvielfalt auch in diesem Lebensraum erhalten. Die derzeitigen Rahmenbedingungen sind alles andere als günstig.

Der DRV hat sich zudem zum Ziel gesetzt, den Dialog zwischen staatlichem und verbandlichem Naturschutz zu intensivieren. Die von ihm herausgegebene Zeitschrift „Berichte zum Vogelschutz“ erfreut sich hoher fachlicher Anerkennung und soll als Aushängeschild des DRV gestärkt werden. Mit der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) trat dem DRV ein 17. Mitgliedsverband bei. Schließlich beschloss die Mitgliederversammlung, das bundesweite ADEBAR-Projekt im Jahre 2008 mit 3.000 EUR zu fördern.

Christoph Sudfeldt

Herzlichen Glückwunsch: Die Staatliche Vogelschutzwarte Seebach feiert 100. Jahrestag

Am 17. April 2008 feierte die Staatliche Vogelschutzwarte Thüringens in Seebach den 100. Jahrestag ihrer staatlichen Anerkennung als „Versuchs- und Musterstation für Vogelschutz“ durch die königlich-preußische Landesregierung am 1. April 1908. Damit ist die Vogelschutzwarte Seebach, die vom Pionier des deutschen Vogelschutzes Hans Freiherr von Berlepsch bereits im Jahr 1888 als private Einrichtung gegründet wurde, die älteste Staatliche Vogelschutzwarte in Deutschland. Ihre Gründung kann als Geburtsstunde des staatlichen Vogelschutzes in Deutschland gelten. Die Vogelschutzwarte Seebach überlebte die Wirren zweier Weltkriege und konnte auch in der damaligen DDR unter unterschiedlichen Trägerschaften ihre Arbeit im Bereich der Ornithologie und des Vogelschutzes fortsetzen. Heute ist sie Teil der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) in Jena.

Auf der Festveranstaltung am 17. April überbrachten neben dem DDA-Vorsitzenden auch die Präsidenten der DO-G, Prof. Franz Bairlein, und des DRV, Dr. Hans-Günter Bauer, die Glückwünsche ihrer Verbände. Das Vortragsprogramm umfasste Beiträge zum Einfluss des Klimawandels auf die Vogelwelt (F. Bairlein), zur neuen Roten Liste (H.-G. Bauer), zum Vogelmonitoring in Deutschland (S. Fischer) und zu Moni-



Auf der von Dr. Jörg Müller (vorne) hervorragend geleiteten Exkursion erfuhren die Teilnehmer der DRV-Mitgliederversammlung viel Wissenswertes über die naturnahe Waldbewirtschaftung.

Foto: C. Sudfeldt



Dem 100jährigen Jubiläum ist eine Sondermarke gewidmet, die auf der Festveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

toringaktivitäten des Bundes (A. Krüß). Alle Redner betonten die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlichen Vogelerfassern und starken Staatlichen Vogelschutzwarten. Nur so können die anstehenden Aufgaben zeitnah und in hervorragender Qualität gelöst werden.

In diesem Sinne wünscht der DDA der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach sowie ihrem Leiter Dr. Stefan Jaehne und seinem Team eine hervorragende Weiterentwicklung in den nächsten Jahren.

Stefan Fischer

Aus den DDA-Mitgliedsverbänden

Oliver Conz ist neuer Vorsitzender der HGON

Auf ihrer Mitgliederversammlung am 2. März 2008 hat die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (HGON) Oliver Conz zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löst Frau Dr. Ursula Mothes-Wagner ab, die den Verein neun Jahre lang erfolgreich geführt und zum mitgliederstärksten Verband innerhalb des DDA entwickelt hat.

Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden ornithologischen und Naturschutzarbeiten der HGON.

Stefan Fischer



Zuständigkeiten in der OGBW

Am 29. März 2005 wurde in Bad Wurzach die „Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.“ (OGBW) gegründet. Die OGBW hat damit die seit 35 Jahren bestehende und nicht vereinsmäßig organisierte „Arbeitsgemeinschaft Avifauna Baden-Württemberg“ abgelöst und u.a. deren Aufgaben und Tätigkeiten übernommen.

Die OGBW will damit auf der Grundlage und der Fortführung der bisherigen ornithologischen, naturschützerischen und naturschutzpolitischen Arbeit in Baden-Württemberg mit eigenen Untersuchungen nach wissenschaftlichen Methoden zur Erforschung der Vogelwelt Baden-Württembergs und zu einem umfassenden Schutz ihrer Lebensräume beitragen.

In der Anfangszeit nach der Gründung waren neue Strukturen zu entwickeln, bestehende Arbeitsprogramme und viele Tätigkeiten neu zu organisieren und zu verteilen. Mittlerweile haben einige Arbeitsgruppen ihre Arbeit aufgenommen.



Vorstandsmitglieder sind: Dr. Martin Boschert, Dr. Jochen Hölzinger, Dr. Ulrich Mäck (Vorsitzender), Christian Stohl (Schatzmeister), Ulrich Mahler (Schriftführer). Im Beirat sind Dr. Nils Anthes, Dr. Hans-Günther Bauer, Ulrich Dorka, Wolfgang Dornberger, Jost Einstein, Tobias Eppe, Dr. Wolfgang Fiedler, Dr. Marc Förschler, Wulf Gatter, Andreas Hachenberg, Georg Heine, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch, Mathias Kramer, Daniel Kratzer, Rudolf Kratzer, Wolfgang Lissak, Prof. Dr. Wilhelm Nothdurft, Klaus Schilhansl, Stefan Werner und Dr. Friederike Woog tätig.

Aus dem Kreise der Beirats- und Vorstandsmitgliedern wurden verschiedene Arbeitsgruppen mit Ansprechpartnern eingerichtet:

„Zeitschriften“: Dr. Jochen Hölzinger und Dr. Nils Anthes,
 „EDV-Datensammlung und -verwaltung“: Dr. Ulrich Mäck und Dr. Wolfgang Fiedler,
 „OGBW-Untersuchungsprogramme“: Dr. Martin Boschert und Dr. Jochen Hölzinger,
 „Homepage“: Christian Stohl,
 „Mitgliedschaft“: Ulrich Mahler.

Die Schriftleiter der beiden Vereinszeitschriften „Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg“ und „Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg“ sind Dr. Jochen Hölzinger und Dr. Nils Anthes, deren Arbeit von den Redaktionsbeiräten Dr. Friederike Woog, Wolfgang Dornberger, Jost Einstein, Andreas Hachenberg und Wolfgang Lissak unterstützt wird.

Ansprechpartner für bestimmte Themenbereiche:
 „Zentrale Datenverwaltung“: Dr. Jochen Hölzinger, Wasenstr. 7/1, 71686 Remseck, jochen.hoelzinger@ogbw.de und insbes. „Avifaunistik-Daten“: Dr. Martin Boschert, Nelkenstr. 10, 77815 Bühl, martin.boschert@ogbw.de,
 „Atlas Deutscher Brutvogelarten“ (ADEBAR): Mathias Kramer, Lilli-Zapf-Str. 34, 72072 Tübingen, mathias.kramer@ogbw.de,
 „Monitoring seltener Brutvogelarten“: Dr. Martin Boschert (Adresse s.o.),
 „Monitoring häufiger Brutvogelarten“: Dr. Daniel Schmidt, NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen, Ziegelhütte 21, 72116 Mössingen, daniel.schmidt@vogelschutzzentrum.de,
 „Wasservogelzählung“: Dr. Hans-Günther Bauer, Vogelwarte Radolfzell, Schloßallee 2, 78315 Radolfzell, hans-guenther.bauer@ogbw.de,
 „Avifaunistische Kommission“: Daniel Kratzer, Tullastr. 36, 79576 Weil am Rhein, daniel.kratzer@ogbw.de,
 „Literaturarchiv“: Dr. Jochen Hölzinger (Adresse s.o.),
 „Naturschutz“: Dr. Ulrich Mäck und Dr. Jochen Hölzinger (Adressen s.o.).

Ulrich Mäck



9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt

Vom 19. bis zum 30. Mai 2008 fand in Bonn die 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt statt, auf der die Weltgemeinschaft unter deutschem Vorsitz Maßnahmen gegen den anhaltenden Verlust der Artenvielfalt beraten und beschlossen hat. Die Konvention über die biologische Vielfalt (UN Convention on Biological Diversity, kurz: CBD) ist das zentrale internationale Instrument zum Schutz der biologischen Vielfalt und eines von drei völkerrechtlichen Abkommen, die bei der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 beschlossen wurden. Durch die CBD hat die Weltvölkergemeinschaft zum Ausdruck gebracht, dass sie dem Schutz der biologischen Vielfalt einen hohen Stellenwert beimisst. Inzwischen haben die Konvention 189 Staaten und die Europäische Union unterzeichnet.



Im südafrikanischen Johannesburg wurde im Jahr 2002 im Rahmen der CBD das so genannte „2010-Ziel“ verabschiedet, um „die gegenwärtige Verlustrate an biologischer Vielfalt auf globaler, regionaler und nationaler Ebene bis zum Jahr 2010 signifikant zu reduzieren.“ Die EU hatte bereits ein Jahr zuvor den weitergehenden Beschluss gefasst, den Verlust an biologischer Vielfalt in Europa bis 2010 stoppen zu wollen.

Anlässlich der 9. Vertragsstaatenkonferenz zur CBD haben nun der DDA und seine Kooperationspartner, die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, der Deutsche Rat für Vogelschutz und der NABU Naturschutzbund Deutschland, die englischsprachige Broschüre „Birds and Biodiversity in Germany – 2010 Target“ präsentiert, die einen umfassenden Überblick über den Erhaltungszustand der heimischen Vogelwelt – stellvertretend für die Artenvielfalt – gibt. Der Bericht soll Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung wie auch die interessierte Öffentlichkeit über die in den zurückliegenden Jahren erzielten Erfolge im Artenschutz informieren, aber auch den immer noch bzw. sich aktuell sogar verstärkenden Handlungsbedarf vor allem in der nahezu ungeschützten „Normallandschaft“ aufzeigen.

Die Analyse stützt sich auf die Bilanz „Vögel in Deutschland 2007“, die um zahlreiche Beispiele angereichert wurde, und basiert auf mehreren Millionen Datensätzen, an deren Erhebung weit mehr als 5.000 Vogelkundler und Naturfreunde beteiligt

waren. Eine deutschsprachige Zusammenfassung erschien kürzlich in der Mai-Ausgabe des *Falken* (Martin Flade und Christoph Sudfeldt: „Abschied von hochgesteckten Zielen? – Vögel und Schutz der Biologischen Vielfalt in Deutschland“; Falke 55: 170-178). Die Auswertungen lassen konkrete Rückschlüsse darüber zu, mit welchen Naturschutzkonzepten wir einen nachhaltigen Beitrag zur Sicherung der Artenvielfalt leisten können. Andererseits zeigen sie im Sinne eines Frühwarnsystems aktuelle Fehlentwicklungen auf, die gestoppt werden müssen, soll das Ziel, den anhaltenden Verlust an Artenvielfalt zu stoppen, erreicht werden.

Die Bilanzierung über den Zustand der heimischen Artenvielfalt fällt zwiespältig aus: Insgesamt haben sich die Bestände vieler Vogelartengruppen in Deutschland in den letzten Jahrzehnten stabilisiert oder sogar erholt. Früher hochgradig gefährdete Großvogelarten konnten als „Flaggschiffarten“ durch gezielte Schutzmaßnahmen gefördert werden oder profitierten auch von unerwünschten Effekten, wie der hohen Eutrophierung unserer Landschaft und Gewässer. Die häufigeren Waldvögel sowie viele Wasser- und Seevogelarten zeigen günstige Bestandsentwicklungen. Dennoch kann das politische Ziel der EU-Regierungen, den Verlust an biologischer Vielfalt bis 2010 zu verlangsamen oder sogar zu stoppen, nicht erreicht werden, da die Entwicklung in der Agrarlandschaft – und damit auf fast der Hälfte der Fläche Deutschlands – sich aktuell wieder zum Schlechteren wendet: Nach vorübergehenden Bestandserholungen in Ostdeutschland in der Nachwendezeit und positiven Wirkungen der Stilllegungsprogramme der EU dominieren aktuell die negativen Entwicklungen, die sich jetzt durch Wegfall der EU-Pflichtstilllegungen, durch den Energiepflanzen-Anbau und die zu erwartende weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung durch den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen beschleunigen dürften. Alarmierend sind auch die fast durchweg negativen Bestandsentwicklungen der Langstreckenzieher. Sorge bereiten zudem viele Gebäudebrüter, strandbrütende Seevögel, die Waldhühner sowie – als europa- und weltweit gefährdete Arten – Schreiadler und Seggenrohrsänger. Die aktuell festzustellende Intensivierung der Holznutzung könnte zudem die stabilen oder positiven Trends bei vielen Waldvogelarten wieder ins Negative kehren. Wichtigste Erkenntnis: Ohne einschneidende Veränderungen in der Agrarpolitik und wesentlich verstärkte Schutzbemühungen in Afrika ist der Rückgang der biologischen Vielfalt in der heimischen Vogelwelt nicht zu bremsen!

Der englischsprachige CBD-Report kann über den DDA-Schriftenversand, bei Frau Regina Kronbach, Tel./Fax. 03722 – 91819, E-Mail: schriftenversand@dda.de

dda-web.de, gegen eine Schutzgebühr von 10,00 EUR zzgl. Porto/Versand bezogen werden. Kostenlos steht er als Download auf unserer Homepage www.dda-web.de bereit. Hier finden Sie auch Informationen zum Bezug des deutschsprachigen Lageberichtes „Vögel in Deutschland 2007“, der Grundlage des erweiterten englischsprachigen Reports ist.



Christoph Sudfeldt

Birdrace auf der Plaza der Vielfalt

In einer Rahmenveranstaltung während der UN-Konferenz haben die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und das ZDF am 30. Mai 2008 ihren Preis „Mensch und Natur“ (*muna*) vorgestellt. Als ein besonders gelungenes Projekt wurde das DDA-Birdrace hervorgehoben, dem der Preis bereits im Jahre 2005 verliehen worden war. Moderator Volker Angres (ZDF.umwelt) und Klaus Nottmeyer-Linden, einer der Ideengeber für diesen aus Großbritannien importierten Wettbewerb, hoben besonders die konsequente Weiterentwicklung und die professionelle Ausrichtung des Birdrace hervor und freuten sich, dass die *muna* hier wertvolle und hilfreiche Schrittmacherdienste leisten konnte.

Christoph Sudfeldt

CBD würdigt NATURA 2000

Als einen bedeutenden Beitrag Europas, den Verlust an Artenvielfalt zu bremsen, würdigten die Teilnehmer der UN Biodiversitätskonferenz das Schutzgebietsnetz NATURA 2000 der Europäischen Union. Ahmed Djoghlaif, Exekutivsekretär der CBD, unterstrich die große Herausforderungen, die damit verbunden waren, ein Netz von 26.000 Schutzgebieten über ganz Europa zu spannen. Er wie auch weitere Vertreter von Regierungen und Nichtregierungsorganisationen wiesen darauf hin, dass NATURA 2000 bereits schon jetzt zu wirken beginne. Wolle man aber nachhaltige Erfolge aufweisen, müssten nun verstärkte Anstrengungen unternommen werden, um durch konkrete Managementmaßnahmen den Erhalt der besonders schützenswerten Tier- und Pflanzenarten zu sichern.

Ein wesentlicher Bestandteil des Schutzgebietsnetzes sind auch die EU Vogelschutzgebiete. Doch regt sich Widerstand aus Agrarwirtschaft, Fischerei und Industrie – auch in Deutschland. Dem trat Bundeskanzlerin Merkel entgegen, wie auch dem Vorwurf, Deutschland liege hinter dem Zeitplan zurück: „Um das ehrgeizige europäische Ziel, den Biodiversitätsverlust bis 2010 zu stoppen zu erreichen, müssen wir unsere Anstrengungen bei NATURA 2000 verstärken.“

Den Zweiflern aus Industrie und Wirtschaft hielt Dr. Claire Papazoglou, Regionaldirektorin der Europäischen Division bei BirdLife International in Brüssel entgegen: „NATURA 2000 arbeitet nicht gegen die Menschen, im Gegenteil, wir unterstützen nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten, die in vielen Gebieten für die Bewahrung einer extensiv genutzten Kulturlandschaft notwendig sind.“

Die Diskussion um den wirtschaftlichen Wert der Natur und der Biodiversität ist immer noch auf internationaler Ebene im Gange. Die aktuell vorgelegte Studie „Economics of Ecosystems and Biodiversity“ rechnet vor: Allein durch die weltweiten Schutzgebiete würde ein wirtschaftlicher Wert von jährlich 5 Milliarden USD geschaffen.

Andreas Leistikow



Volker Angres (zweiter von rechts) und Prof. Dr. Michael Succow (rechts) stellten auf der Plaza der Vielfalt vor dem Bundesumweltministerium in Bonn *muna*-Preisräger vor, deren Projekte als best practise-Beispiele Vorbildcharakter haben. Klaus Nottmeyer-Linden (links) freute sich über die erneute Anerkennung des Birdrace. Foto: DBU



DDA persönlich

Hartmut Heckenroth zum 70. Geburtstag

Am 1. Juli 2008 beging Hartmut Heckenroth, der langjährige Leiter der niedersächsischen Vogelschutzwarte, seinen 70. Geburtstag.

Hartmut Heckenroth kann als Urgestein des (west)deutschen staatlichen Vogelschutzes bezeichnet werden, dessen jahrzehntelanger Einsatz im Vogelschutz u.a. mit der Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt wurde.

Neben seiner dienstlichen Tätigkeit, die nach Auskunft ehemaliger Vorgesetzter von preußischem Pflichtbewusstsein und Zivilcourage geprägt war, hat er sich auch ehrenamtlich um Vogelkunde und Vogelschutz in Niedersachsen verdient gemacht, wofür ihm die Ehrenmitgliedschaft der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung zuteil wurde, deren Mitbegründer er war.

Als Mitherausgeber der Brutvogelatlant und der Avifauna Niedersachsens schuf er wichtige Grundlagen für einen auf Daten und Fakten beruhenden Vogelschutz im Lande.



Hartmut Heckenroth (rechts) während der DDA-Mitgliederversammlung 2006 auf Gut Gnewikow/Brandenburg. Foto: B. Hälterlein.

Dem Weißstorchenschutz hat sich Hartmut Heckenroth nach seiner Pensionierung noch vertiefter widmen können. Die Arbeit in der Stiftung „The Stork-Foundation – Störche für unsere Kinder“ und in der „Storchenkate“ ermöglicht ihm, das Projekt Sudewiesen von „seiner Storchenkate“ aus zu betreuen und unermüdlich neue Ideen für den Erhalt von Lebensräumen für Storch und Co. in der Elbtalaue umzusetzen.

Seit 2007 ist Hartmut Heckenroth auch Mitglied im Stiftungsbeirat der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland.

Die NOV würdigt Hartmut Heckenroth mit einem Symposium am 30./31. August 2008 in Sulingen.

Wir wünschen dem Jubilar von ganzem Herzen, dass er noch viele Jahre in guter Gesundheit

Storchen-, Vogel- und Naturschutz betreiben und befördern möge.

Stefan Fischer

Eckart Schwarze zum 70. Geburtstag

Am 7. Juli 2008 feierte Eckart Schwarze, der langjährige Koordinator für die Wasservogelzählung im Süden Sachsen-Anhalts, seinen 70. Geburtstag. Der gebürtige Dessauer studierte Chemie in Halle und war fast sein gesamtes Berufsleben über als Laborleiter und Gewässerschutzbeauftragter im Hydrierwerk Rodleben tätig. Bereits 1952 schloss er sich den Vogelkundlern in Dessau-Roßlau an und engagierte sich seitdem in der Region ornithologisch und im Naturschutz. Seit 1972 arbeitete er ehrenamtlich als Kreisnaturschutzbeauftragter im Kreis Roßlau. Im nach der Wende wieder gegründeten Ornithologischen Verein Dessau (OVD) war er im Vorstand tätig und gab 2006 gemeinsam mit Hartmut Kolbe eine akribisch recherchierte Avifauna der Mittelelbe-Region heraus, die deutlich macht, dass die Wasservögel und insbesondere die Schwäne Zeit seines (Ornithologen)Lebens seine große Liebe waren und bis heute sind.

Auch überregional brachte sich Eckart Schwarze in die vogelkundliche Arbeit ein, zu DDR-Zeiten im Bezirksfachausschuss für Ornithologie und Vogelschutz, später im Beirat des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt (OSA). Für den damaligen Bezirk Halle und den Südteil des Landes Sachsen-Anhalt koordinierte der Jubilar über viele Jahre die Wasservogelzählungen, die er mittlerweile in jüngere Hände gelegt hat. Es war ihm stets ein wichtiges Anliegen, die erhobenen Daten für den Naturschutz einzusetzen und für einen weiteren Interessentenkreis nutzbar zu machen. In vielen Publikationen im „Apus“, der landesweiten Zeitschrift des OSA, veröffentlichte er die Ergebnisse der Wasservogelzählungen und seiner Untersuchungen an Zwerg- und Singschwänen sowie im Rahmen einer Anstellung an der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby erarbeitete landesweite Auswertungen, u.a. über Graureiher- und Saatkrähenkolonien.



Eckart Schwarze (li) und Bernhard Schonert (re) auf Exkursion während des 6. bundesweiten Treffens der Koordinatoren im Monitoring rastender Wasservögel auf Burg Sterrenberg am Mittelrhein 2006.

Foto: C. Sudfeldt

Wir wünschen Eckart Schwarze von ganzem Herzen, dass er noch viele Jahre in guter Gesundheit und weiterhin mit so viel Freude und Elan in der heimatlichen Natur an der mittleren Elbe verbringen kann und den Wasservögeln und ihrer Erfassung verbunden bleibt.

Stefan Fischer, Martin Schulze & Johannes Wahl

Dr. Siegmund Wagner (25.6.1935 – 17.10.2007)

Unerwartet für die meisten seiner Freunde verstarb am 17. Oktober 2007 das langjährige Mitglied der DO-G, des Vereins sächsischer Ornithologen und seit Neuerem auch der FG Ornithologie Greifswald Siegmund Wagner.

Nachdem S. Wagner bereits zum Jahresende 2006 einen körperlichen Zusammenbruch erlitt, schien er sich wieder zusehends zu erholen und unternahm 2007 noch etliche ornithologische Exkursionen und sogar eine kleine Studienreise nach Helgoland, so wie er das zeitlebens in die verschiedensten Regionen, beispielsweise in 46 Länder auf 5 Kontinenten betrieben hatte.

Obwohl er nach seinem Biologiestudium an der Karl-Marx-Universität zu Leipzig beruflich als Virologe und Bakteriologe am Friedrich-Löffler-Institut Insel Riems seit 1958 tätig war, blieb er seinem Hobby bis zuletzt treu und nutzte jede Gelegenheit für ornithologische Beobachtungen. Er galt in Ornithologenkreisen als ausgezeichnete Feldornithologe, Ökologe und Verhaltenskundler. Auf diesen Gebieten schuf er zahlreiche Fachpublikati-

onen. Zu denen zählten jene über das Verhalten und die Brutbiologie des Blesshuhns im Jahr 1962 (Diplomarbeit bei Prof. Dathe), zum Zug von Limikolen auf der Darßhalbinsel 1958, über die ersten Vorkommen und das Brüten der Schwarzkopfmöwen an der deutschen Ostseeküste 1962 bis 1967, zur Avifauna der Mongolei 1982 (zusammen u. a. mit G. Mauersberger) und die Mitarbeit am Vogelband des Urania-Tierreichs von G. Mauersberger.

Sein ornithologischer Werdegang begann in Zwickau, wo er sich bereits als Schüler mit zahlreichen Gleichgesinnten avifaunistisch betätigte. Mit der Aufnahme des Biologiestudiums 1953 in Leipzig traf er mit einer damals sich gerade etablierenden jungen Ornithologengeneration zusammen, die ihn sehr prägte und die die Arbeit im „Ornithologischen Verein“ aktivierte. Etliche aus dieser Studentengeneration gehören wie auch er zu den bekanntesten Ornithologen Ostdeutschlands in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bedingt durch seine Arbeit auf der Insel Riems schloss er sich der Fachgruppe Ornithologie Greifswald an. Es war für ihn selbstverständlich, seine akribisch geführten ornithologischen Tagebücher und zusammengefassten Berichte dieser Fachgruppe zur Verfügung zu stellen. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, vieles davon noch selbst wissenschaftlich auszuwerten.

Wir verlieren einen guten Freund und verdienten Fachkollegen!

Lothar Kalbe

Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.
Geschäftsstelle, Zerbster Straße 7, 39264 Steckby
Tel.: 039244-940918, Fax: 039244-940919
E-Mail: info@dda-web.de • www.dda-web.de